

# Bergfeuer, Campino

Du bist ein guter Junge  
und wirst einmal ein guter Hirte sein  
so wie ich, sagt sein Vater oft zu ihm.  
Der kleine Campino hrt mit groen Augen zu,  
er ist stolz auf diese Worte,  
denn er liebt seinen Vater,  
seine Herde und das karge Land.

Wer unter den Sternen schlft,  
ist nher am Himmel  
und kann doch auch mal mit Gott reden,  
einfach so.  
der kleine Bub hat viele Fragen  
und Wnsche an den Mann  
hinter den Sternen:  
Einmal genug essen und endlich  
ein paar Schuhe.  
Wenn ich dann gro bin,  
sagt er oft,  
ziehe ich vielleicht mit der Herde weiter  
bis zum Horizont,  
dorthin wo der Himmel beginnt.

Campino- gib Deine Trume dem Wind.  
Campino- dort, wo der Himmel beginnt.

Manchmal hat er das Gefhl  
da seine Fe Wurzeln haben  
und seine Trume fliegen mchten,  
einfach fliegen, weit, weit fort.

Ich will ja gar nicht so reich sein,  
wie der Senor im weien Palacio,  
dem das ganze Weideland gehrt.  
Nur einmal eine Tasche voll Escudos, sagt er leise.  
das wre schon genug.  
Dann mte meine Mutter  
nicht mehr die Treppen im Palacio putzen  
und Donna Sofia mte ihre Wsche selber waschen.

Und whrend er sich so in den Schlaf trumt,  
kommen ihm Zweifel,  
ob der liebe Gott bei diesem Lrm  
auf der Welt, die kleinen Wnsche  
eines Hirtenbuben berhaupt hrt.

Campino- gib Deine Trume dem Wind.  
Campino- dort, wo der Himmel beginnt.  
Campino- glaub mir, der Herrgott hrt zu.  
Campino- er ist ein Hirte wie Du.